UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der Baukunst vom Altertum bis zur Neuzeit

Joseph, David

Berlin [u.a.], ####

Circus, Stadium, Palästra

urn:nbn:de:hbz:466:1-84707

Visual Library

Der Aufriss zeigt überhöhtes Mittelschiff mit Seitenlicht, gebildet durch Zwischenräume der Säulenreihen, die entweder bis zum Satteldach des Mittelschiffs reichen, oder zweimal übereinander stehen. Die Decken und Dächer bestehen aus Holz, meist sind sie kassettiert.

An hervorragenden Beispielen sind zu nennen: Die Basilika des M. Porcius Cato, 184 v. Chr. erbaut, die Basilica Fulvia, 179 v. Chr., die Basilica Sempronia, 170 v. Chr., die Basilica Julia, 46 v. Chr., fünfschiffig in einer Ausdehnung von 102 m Länge, 49 m Breite errichtet; das Mittelschiff allein ist 16 m breit. Zur Zeit Konstantins waren nicht weniger wie 10 Basiliken in Rom. Ausnehmend glänzend war die fünfschiffige Basilica Ulpia, deren ganze Länge 60 m und Mittelschiffsbreite 25 m betrug. Der von Trajan durch seinen Architekten Apollodoros errichtete Bau hatte einen Metalldachstuhl. Dieser Umstand, sowie die noch auf dem Trajansforum vorhandenen 20 Granitsäulen, ferner die umfangreiche Verwendung von violettem Marmor und Giallo antico im inneren Ausbau bezeugen den Reichtum, mit welchem das Bauwerk ausgestattet war. Das Gebäude bestand als eines der grossartigsten Gebäude Roms bis zum 6. Jahrhundert, 1812 wurde der Grundplan wieder aufgefunden. Der Eingang befand sich auf der dem Forum Augustum zugewendeten Seite.

Wichtige Reste, nämlich drei kolossale Gewölbe, welche sich am äussersten Ende des Forum Romanum, nahe der Via Sacra, erhoben, sind von der dreischiffigen Basilika des Maxentius (Abb. 198) erhalten. Dieselbe wurde von dem letzteren begonnen und von Konstantin um 312 n. Chr. vollendet; ein Rechteck von 100 m Länge und 76 m Breite. Das Gebäude wird von vielen als Vorbild der christlichen Basilika angesehen. Die Kreuzgewölbe hatten nicht weniger wie 25 m Spannweite im Mittelschiff, die Kämpfer setzen sich an die Pfeiler an, darunter aber erscheinen Säulen als Scheinstützen. Die Seitenschiffe haben Tonnengewölbe von 15,5 m Spannung. Von den enormen monolithen Säulen hat sich noch eine auf dem Platze von S. Maria Maggiore erhalten. Die Decken sind kassettiert, die Apsis erscheint rund.

Dreischiffig ist auch die Basilika in Pompeji, sie ist um 100 v. Chr. erbaut. Aus derselben Zeit etwa rührt her die Basilika in Trier mit Langhaus von 53 × 25 m. Die Apsis hat 17 m Spannung; 28 m hohes Schiff mit vorgebautem Tribunal, wahrscheinlich von Konstantin erbaut, jetzt evangelische Kirche.

Von Curien, Diribitorien, Septen, Horreen hat sich nichts Hervorragendes erhalten.

γ) Die Gebäude für Schaustellungen nehmen bei den Römern einen besonders wichtigen Platz ein. Der Circus hatte eine lang-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gestreckte Arena für Wagen- und Pferderennen, sonst wie ein griechischer Hippodrom mit theatralisch aufgebauten Sitzreihen. Am gewaltigsten war der Circus maximus, der 150 000 Menschen und durch Erweiterung sogar etwa 385 000 Menschen aufgenommen haben soll. Älter war jedoch der Circus Flaminius von 220 v. Chr. Der Circus des Nero und der des Sallust sind völlig untergegangen. Vom Circus des Maxentius haben sich an der Via Appia bei Rom noch Überreste erhalten.

Stadium und Palaestra dienten gleichfalls den Volksspielen, besonders dem Wettlauf und als Übungsplätze für Wett- und Ringkämpfe, wie in Griechenland.

δ) Die Theater werden hauptsächlich nach griechischem Vorbilde gestaltet, aber als Freibauten. Infolgedessen tritt architektonische Behandlung der Aussenseite ein. Das bekannteste Beispiel ist das Theater des Marcellus (Abb. 199) in Rom; dasselbe wurde von Cäsar begonnen und von Augustus vollendet, der es seinem Neffen widmete und im Jahre 13 v. Chr. gelegentlich dessen Vermählung mit der Julia einweihte. Es war das zweite Theater Roms, aber prächtiger wie das Theater des Pompejus. Die Aussenarchitektur des in Travertin errichteten Gebäudes zeigt in den drei Stockwerken übereinander die drei verschiedenen Stile, eine Anordnung, die für lange Zeit vorbildlich blieb. Alexander Severus restaurierte das Monument. Später diente der Bau den verschiedensten Parteien als Veste.

Andere römische Theater sind: Das von Strack rekonstruierte Theater zu Segesta, zu Herculanum, in Ostia, in Orange, in Taormina u. a. m. Das Theater des Herodes Atticus in Athen ist eigentlich mehr ein Odeion.

Das Amphitheater ist eine speziell römische Bauform, es hat elliptische Grundform, mit der Arena in der Mitte für Tier- und Gladiatorenkämpfe. Der Aufbau gestaltet sich im wesentlichen wie beim Theater. Bestes Beispiel: das Colosseum in Rom (Abb. 201), von Vespasian begonnen, von Domitian vollendet. Nach der bisherigen Annahme fasste das Bauwerk 87 000 Menschen, nach neueren Untersuchungen jedoch nur 54 000. Aber auch so schon erweist es sich als grösste Ruine der römischen Baukunst. Gleich dem Marcellustheater ist auch die Aussenarchitektur dieses Gebäudes von grösster Bedeutung für die architektonische Entwickelung: die dorische, jonische und korinthische Ordnung sind hier von unten beginnend, nach oben hin sich fortsetzend organisch abgestimmt. Das Charakteristische des Systems ist aus dem hier wiedergegebenen Detail (Abb. 200) klar ersichtlich. Auch der Innenbau mit seinen vielen übereinander auf-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN